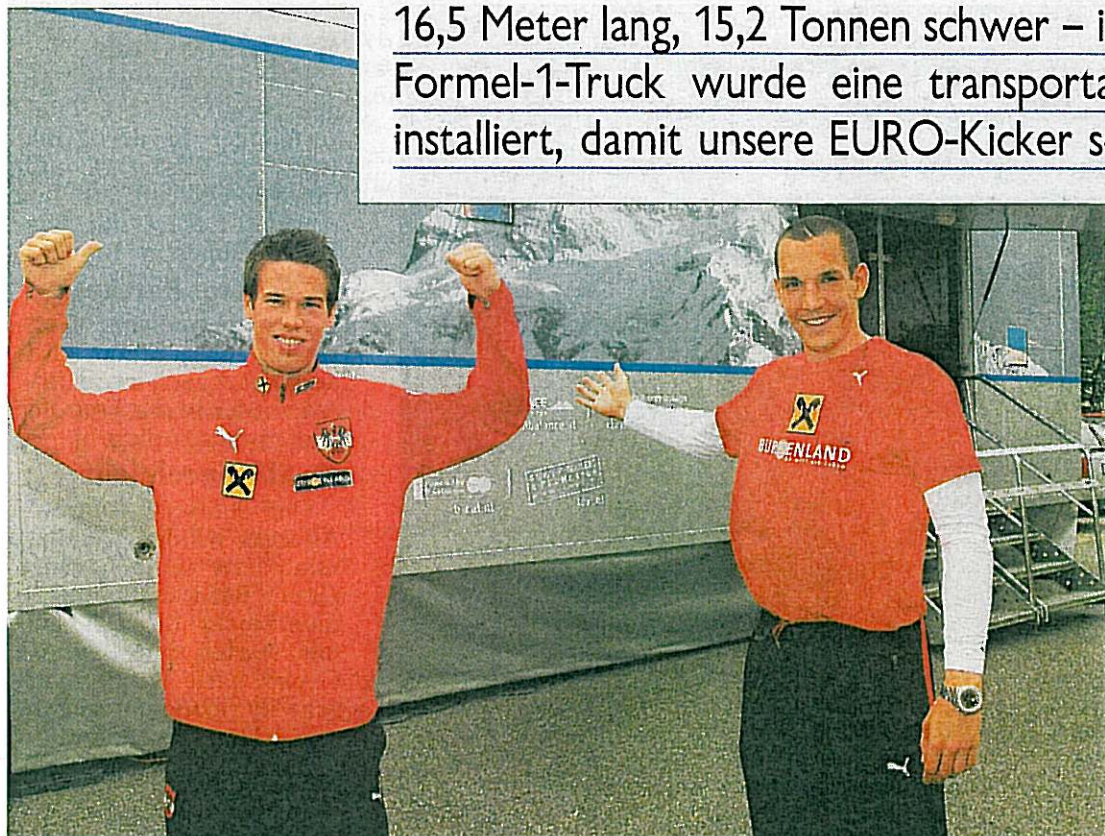


Die Power aus der Kammer

16,5 Meter lang, 15,2 Tonnen schwer – in einem umgebauten Formel-1-Truck wurde eine transportable Hypoxie-Kabine installiert, damit unsere EURO-Kicker schneller regenerieren



Die aufgelaunte Legionäre in Lindabrunn: Stürmer Roli Linz zeigt Muskeln, Emanuel Pogatzetz auf den Truck

Foto: Gradwohl

Die „Krone“ hatte den „Transfer“ bereits vor zwei Wochen angekündigt, seit gestern ist es offiziell – die letzte Neuverpflichtung der Hickersberger-Elf ist in Lindabrunn angekommen. Es ist ein Fixstarter: 16,5 Meter lang, 8,5 Meter breit, 15,2 Tonnen schwer – Marktwert 150.000 Euro (gefördert vom Bundeskanzleramt). Ein Unikat. Aber kein Torgarant. „Es handelt sich um eine transportable Hypoxie-Kammer“, klärt der Teamchef auf. „Das ist High-Tech pur für die Regeneration.“ Ein Formel-1-Truck wurde eigens für den ÖFB zu einer Höhenkammer umfunktioniert. 15 Generatoren entziehen dem 56m²-Anhänger des Trucks gezielt Sauerstoff, so kann eine Höhenlage zwischen 2200 und 2700 Meter (wie auf einem Berg) simuliert werden. Die Folge: Die Muskeln werden besser durchblutet (verbessert den Effekt von Massagen), die Regeneration verkürzt.

Von Rooney über Raúl bis hin zu Lance Armstrong – viele Profisportler haben diese Form der passiven Regeneration und Rehabilitation bereits genutzt. Auch Rapid ging in den letzten Monaten in die Höhe. Und wurde Meister. Markus Katzer stellte dann auch den Kontakt zwischen Hypoxie-Experte Herbert Kernreuter und dem ÖFB her. „Mir haben alle versichert, dass es nur positive Effekte bringt“, meint Josef Hickersberger. „Wenn wir nur den anderen EURO-Teams alles nachmachen würden, könnten wir nicht überraschen.“

Hoffentlich können Österreichs Teamspieler von den Änderungen profitieren, die gestern in Moskau das Exekutivkomitee der Europäischen Fußball-Union beschloss: Die gelben Karten werden diesmal erst nach dem Viertelfinale gestrichen und nicht wie bislang nach der Gruppenphase. Ob der kompromisslose Middlesbrough-Kapitän Emanuel Pogatzetz aber damit eine Freude haben wird? Zwei gelbe Karten sind gegen Mannschaften wie Kroatien, Polen und Deutschland als Innenverteidiger rasch eingehandelt – dann müsste er im Viertelfinale zusehen. Der Eindruck, den er und Roland Linz (übrigens der einzige Spieler von Braga bei der EURO) vom Team nach zwei Tagen in Lindabrunn gewannen („sehr fit, sehr ernst, voll konzentriert“), mach-



Eine Narbe als Andenken

te den Legionären Hoffnung. Pogatzetz trägt das „Andenken“ an ein Duell mit einem EURO-Gegner, mit Kroatien-Stürmerstar Mladen Petric noch im Gesicht: Eine Narbe unter dem linken Auge blieb von einem Bruch der Augenhöhle, des Nasen- und Jochbeins, den Pogatzetz vor zwei Saisonen im UEFA-Cup-Spiel Basel-Middlesbrough erlitt. Aber das wird ihn sicher nicht bremsen.

peter.linden@kronenzeitung.at

Pogatzetz und Linz absolvierten ebenso wie Jürgen Macho, Martin Stranzl und Andi Ivanschitz gestern die sportmedizinischen Tests in der Halle von Lindabrunn, Markus Weissenberger musste mittags zur Untersuchung bei Teamarzt Ernst Schopp, der den Muskelfaserriss nach der Ultraschalluntersuchung als „nicht dramatisch“ empfand und eine Chance auf seinen Einsatz am Dienstag gegen Nigeria sah. Um Alexander Manninger, der ebenso wie Gyuri Garics und Andi Ibertsberger heute kommt, gab es ein neues Gerücht von Italiens Fußballbibel „Gazzetta“: Demnach soll Frankreichs Teamkeeper Sebastian Frey von Fiorentina zu Bayern als Nachfolger von Oliver Kahn wechseln, Manninger daher nach sechs Jahren wieder nach Florenz zurückkehren...

ist Hickes neuer Hammer!



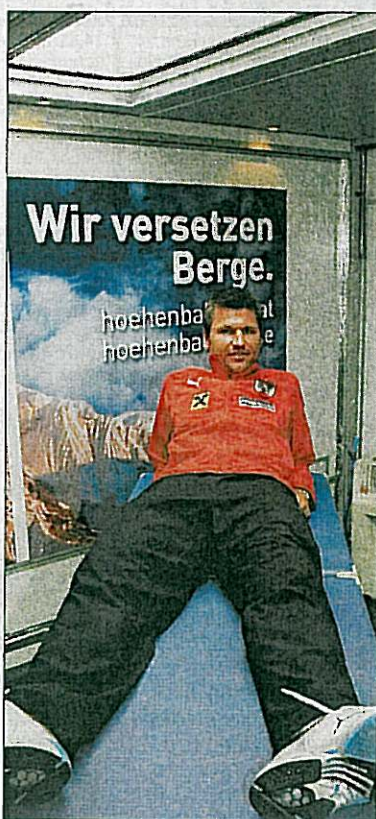

NOCH
TAGE **17**


◀ Fuchs und Schiemer sprangen als Erste auf den High-Tech-Truck auf! Seit gestern steht der 15,2-Tonnen-Koloss in Lindabrunn, damit die Hicke-Elf in der Hypoxie-Kammer regenerieren kann – und Vastic, Hiden und Ivanschitz bei der EURO Berge versetzen. ▼

Wer wie oft den Hypoxie-Truck nutzen wird, ist offen. „Wir bieten es den Spielern an. Aber niemand ist verpflichtet“, erklärt Teamarzt Schopp, der anfangs skeptisch war. 30 bis 45 Minuten dauert eine Einheit in der Hypoxie-Kammer, ideal nach hohen Belastungen, aber nicht vor einem Spiel. „Damit aber keine Missverständnisse aufkommen. Im Truck wird nur massiert und regeneriert, wir machen kein Höhentraining.“

Der High-Tech-Truck wird Ivanschitz, Pogatetz und Co. ab sofort begleiten. Nächste Woche nach Graz, dann nach Stegersbach. Damit der Slogan im Truck bei der EURO auch auf Österreichs Fußballer zutrifft: „Wir versetzen Berge.“ Gestern Abend blieb die Hypoxie-Kammer aber noch leer, da entspannte die Hicke-Truppe im Theater...

Rainer Bortenschlager



Katzer hat es sich bereits auf der Massage-Liege bequem gemacht.

Foto: Gradwohl



krone.at präsentiert:

Fakten, Fotos, Videos:
Alle Infos zur EURO 08
im Online-EM-Extra

www.krone.at/em - Wir sind live dabei!